



**JUNGE MENSCHEN
GEGENÜBER
EXTREMISMUS STÄRKEN**



ANTRAGSAUFRUF MIKROPROJEKTE 2026

1. Ausgangslage

Jugendliche befinden sich in einer sensiblen Entwicklungsphase, geprägt von Identitätsfindung und dem Streben nach Zugehörigkeit sowie Sinnhaftigkeit. Aktuelle Jugendstudien zeigen, dass viele junge Menschen angesichts multipler gesellschaftlicher Herausforderungen – etwa Globalisierung, soziale Ungleichheit, Diskriminierungserfahrungen, fehlende Teilhabe, Einsamkeit und persönliche Misserfolge – eine grundlegende Unzufriedenheit mit ihrer Lebenssituation empfinden.

Extremistische Gruppierungen nutzen gezielt diese Unsicherheiten und emotionalen Bedürfnisse aus. Sie bieten scheinbar einfache Antworten auf komplexe gesellschaftliche Fragen und vermitteln ein Gefühl von Bedeutung und Gemeinschaft. Durch die Konstruktion eines gemeinsamen Feindbildes schaffen sie Identifikationsangebote, die insbesondere für orientierungssuchende Jugendliche attraktiv erscheinen.

Extremistische Ansprache erfolgt zunehmend über soziale Medien, deren Reichweite und Anonymität eine direkte Ansprache und virale Verbreitung extremistischer Inhalte ermöglichen, aber auch über Games. Neben der digitalen Radikalisierung spielt auch der Einfluss des sozialen Umfelds – etwa durch Peergroups oder familiäre Prägungen – eine Rolle. Wenn Gleichaltrige extremistische Einstellungen vertreten, kann dies sozialen Druck erzeugen und die Anfälligkeit für Radikalisierung erhöhen.

2. Fokus

Angesichts der beschriebenen Herausforderungen junger Menschen und der zunehmenden Ansprache durch extremistische Akteure verfolgt das Projekt das Ziel, präventive Strukturen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu stärken. Im Fokus stehen dabei auch in 2026 wieder die Qualifizierung und Unterstützung von Fachkräften sowie die Durchführung von demokratie- und vielfaltfördernden sowie persönlichkeitsstärkenden Projekte für und mit jungen Menschen.



3. eXtrem stark – Fachkräfte stärken

Die beschriebene Ausgangslage zeigt die Wichtigkeit präventiver Angebote für junge Menschen und für Fachkräfte, die in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tag täglich ihre Ansprechpartner sind. Im Rahmen unseres Projektes "eXtrem stark" bieten wir als LAG daher digitale und analoge Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Fachkräfte sowie Möglichkeiten zum kollegialen Austausch an.

4. Mikroprojekte - eXtrem stark – junge Menschen gegenüber Extremismus stärken

Darüber hinaus möchten wir Einrichtungen ermöglichen die Themen Prävention/Demokratie erleben/Vielfalt erleben alltagsbezogen, gemeinsam mit den jungen Menschen, zu bearbeiten. Jugendliche sollen aktiv in die Gestaltung und Umsetzung von Projekten eingebunden werden.

Zur Vertiefung dieser Themen können Gelder für Mikroprojekte zur Umsetzung beantragt werden.

- Erkennen und Einordnen extremistischer Aussagen und Hassrede im Netz
- Verstehen von Ursachen und Folgen extremistischer Radikalisierung
- Stärkung der Medienkompetenz (Desinformation, kritische Reflexion von Inhalten)
- Entwicklung von Methodenkompetenz zur Gegenrede
- Förderung alternativer Wege zur Identitäts- und Gemeinschaftsbildung
- Demokratiebildung und Erleben von Vielfalt
- Stärkung sozialer Fähigkeiten wie Empathie und Konfliktlösung
- Kennenlernen von Hilfsangeboten und Anlaufstellen
- usw.

5. Antragssumme Mikroprojekte:

2.000€ bis 5.000€



6. Fristen | Termine | Zeiträume

- Antragstellung ab sofort möglich – keine Ausschlussfrist – mittels Forms-Formular
- Die Zu-/Absage (für alle Anträge, die bis zum 31.12.2025 eingegangen sind) erfolgt bis spätestens 31. Januar 2026
- Das Gesamtfördervolumen liegt bei 42.000€. Die Anträge werden inhaltlich geprüft und in der Reihenfolge des Eingangs entschieden. Projektstart sofort nach Erhalt der Bewilligung möglich.
- Projekte sollten am 15. November 2026 beendet sein
- Der Verwendungsnachweis muss spätestens 4 Wochen nach Projektende, bis spätestens zum 15. Dezember 2026 bei der LAG vorliegen

7. Wer kann einen Antrag stellen?

- Einrichtungen, deren Träger Mitglied in der LAG Kath. OKJA NRW sind und als Mitgliedseinrichtung gemeldet sind.
- Es kann nur ein Antrag pro Einrichtung gestellt werden

8. Abrechnung und Verwendungsnachweis

- Das Projekt ist begrenzt auf das Jahr 2026. Alle Rechnungen müssen auf 2026 datiert und in 2026 beglichen werden.
- Gefördert werden Kleinstprojekte - 2.000€ bis 5.000€ - mit Verwendungsnachweisverfahren
- Der Verwendungsnachweis muss spätestens bis zum 15. Dezember 2026 vorliegen.
- Daraus ergibt sich ein möglicher Projektzeitraum von Anfang Februar 2026 bis zum 15. November 2026.
- Die Projektdurchführenden gehen in finanzielle Vorleistung. Nach Prüfung der Verwendungsnachweise werden die Projektgelder maximal bis zum bewilligten Betrag spätestens Mitte Februar 2027 erstattet.
- Die Auszahlung der Mikro-Projekt-Förderung erfolgt nach Eingang und Prüfung des Verwendungsnachweises. (Verwendungsnachweise + Kopie der Rechnungen an LAG)
- Belege müssen ordentlich verbucht sein (analog zur Maßnahmenförderung). Eine Belegprüfung behalten wir uns vor.
- Es gilt die Aufbewahrungspflicht der Belege von 10 Jahren.



- Keine Investitionen, nur Verbrauchsmaterialien
- Keine Miete für eigene Räume
- Nur Sachkosten, keine Personalkosten (Honorarkosten und Kosten für geringfügig Beschäftigte gelten als Sachkosten)
- 100% Förderung ohne Eigenanteil.
- Sach- / Erfahrungsbericht zum Mikroprojekt

Hier geht's zur Antragstellung:



Oder über diesen Link: [Antragsformular 2026](#)

Noch Fragen? Dann wenden Sie sich gerne an:

Andrea Heinz Telefon: 0221 899 933 15 E-Mail: a.heinz@lag-kath-okja-nrw.de

